

# Alois und die Auferstehung

## LESEPROBE

Eine bayerische Komödie in 3 Akten

von Tom Wentura  
mit freundlicher Unterstützung der Henaberger Bühne



## **Alle Rechte vorbehalten!**

Das vorliegende Bühnenmanuskript darf nicht verkauft, verliehen oder sonst irgendwie weitergegeben werden. Eine Vervielfältigung, auch elektronisch ist untersagt. Maßgebliche, speziell verletzende Veränderungen von Geschichte und dargestellten Personen sind zu unterlassen. Hierzu zählen auch Übersetzungen. **Regionale Anpassungen von Ortsbezeichnungen und Namen der angesprochenen Personen sind zulässig.**

Öffentliche Aufführungen, auch in Teilen über Rundfunk oder anderen Datenübermittlungswege sowie Verfilmungen sind nur nach Rücksprache mit dem Rechteinhaber und dessen Einverständnis zulässig.

**Nach einem rechtmäßigem Erwerb der Aufführungsrechte kann das Bühnenmanuskript für Aufführungszwecke genutzt werden. Der Erwerb ist über die Henaberger Bühne e.V sowie dem Autor möglich.**

T. Wentura, 82278 Althegnenberg

[kontakt@the-ater.de](mailto:kontakt@the-ater.de) – [www.henaberger-buehne.de](http://www.henaberger-buehne.de)

Tel.: +49 162 7450046

## **Die Bühne:**

Eine einfache Wohnstube aus den 1960-80 Jahre. Ein Abgang der über einen Windfang nach außen ins Freie führt. Ein weiterer Abgang der zu Küche, Schlafzimmern und den anderen Räumlichkeiten führt. Es gibt eine Sitzgruppe, ein Telefon sowie eine kleine Getränkebar oder ähnlichem mit mindestens einer Schnapsflasche. Ein Fach oder ein Lade beinhaltet etwas Werkzeug (großer Schraubendreher). An der Wand hängt ein Bild in Griffhöhe. Es kann auch eine Staffelei verwendet werden. Das Bild ist wirr und stark auffällig. Es ist keinerlei Struktur zu erkennen.

## **Personen:**

Alois Brunner	:	Bürgermeister
Gisela	:	seine Frau
Lukas	:	deren Sohn
Kati Schirper	:	„Flippige“ Freundin von Lukas
Sepp Klarer	:	Ortspolizist
Piechkamp	:	Gewinnüberbringer
Brigitte	:	Gemeindesekretärin

## **Geschichte:**

Alois ist Bürgermeister einer kleinen Gemeinde. Er ist ein rechter Hallodri, besonders mit dem Auto ist er oft zu schnell. Aber sein Freund der Ortspolizist schützt ihn oft vor den Strafen. Doch als er von der Kreisstadt mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit geblitzt wird, kann dieser nichts machen. Da schmiedet Alois einen kuriosen Plan.

Während dessen gewinnt seine Frau Gisela ein Reise, von der sie beide schon immer geträumt haben. Jedoch steht Alois als Gewinner auf dem gezogenen Los. Da er keinen offiziellen Ausweis parat hat, wird ihm der Gewinn verwehrt. Doch Sohn Lukas hat da noch eine Idee.

## **Zeit:**

Als man zum Telefonieren noch gelbe Zellen suchte und Deutschland durch eine Mauer geteilt war. Die Hochzeiten von Broiler und Hawaii-Toast. Etwa 1960 – 1980. Weit vor Handy und Digitalisierung

1. Akt  
Alois , Gisela, Lukas, Kati, Sepp

1. Szene  
Gisela, Alois, Kati

In der Wohnstube. Alois und Gisela beim späten Frühstück. Gisela beschäftigt sich mit einem Rätselheft, Alois liest Zeitung.

Gisela: Überbleibsel ?

Alois: Rest

Gisela: Schwur ?

Alois: Eid

Gisela: Luft der Lunge ?

Alois: Atem

Gisela: Hauptstadt von der Schweiz ?

Alois: Rom

Gisela: A geh, Schmarrn. Des is doch im Süden.

Alois: Ja, de Schweiz ja a.

Gisela: Aber da is's doch alawei koid. Ausserdem miasasd du ois Bürgermosda des doch wissen.

Alois: Es is allawei noch Bern. So wie Gestern, Vorgestern und die ganze Woch davor. Jeden Dog frogst du mi de selben Sacha. Inseleuropäer mit 3 Buchstaben.

Gisela: Ire ?

Alois: Spielkarte mit 2 Buchstaben.

Gisela: As ?

Alois. Und so weida.

Gisela: Geh Alois, jetzt huif ma hoid a bissl, do kann ma a Reise g'winna. Des wünsch'n mir uns doch scho seit unsara Hochzeit. A schene lange Reise an an weißen Strand.

Alois: Gisela, mia war'n doch scho am Meer.

Gisela: Ja, am bayerischen. Am Chiemsee. Ned amoi mit'm Ruderboot san mir g'fahren, weil ma's Geld für'n Diesel braucht ham.

Alois: Mia wohna do, wo andere Urlaub macha.

Gisela: So, und wega was soid do jemand Urlaub macha ?

Alois: Ja du, mia ham do ganz tolle Sehenswürdigkeiten. Zum Beispiel unsa Kapell'n, oder as Hochmoor. Vom *Spissi* (*örtliche Berühmtheit*) ganz zu schweigen.

Gisela: Des stimmt. Der is wirklich a Sensation. (*Pause*) Host du am Lukas sei erstes Werk scho g'seng ?

Alois: Du moanst de Schmierasch do an da Wand. Des wirkt sehr verstörend auf mi. Seit dem i des o'gschaut hob, lafft mir d' Nosn.

Gisela: Dafür riechen jetzt die Füsse ? Werst scho seng, irgendwann schaut des richtig guad aus.

Alois: I hoff, des is nur die Grundierung oder sowos.

Kati: (*Auftritt aus der Haustüre*) Grias Eich. Ah, Frühstück, dann kummt da Lukas sicher a glei. Der konn des riacha, wenn's wos zum Ess'n gibt.

Gisela: Grias Di Kati, is da Lukas bei Eich a so gefräßig wie bei uns dahoam ?

Kati: Sicher. Aber de guad'n Sachen versteck ma vor eam. Sonst bleibt uns ja nix mehr. (*Kati schnippst von hinten an die Zeitung. Alois erschrickt.*) Is Euer Diesel hi ?

Alois: Was... ? Diesel... hi... Stimmt was net ?

Kati: Da is a Wasserfleck unten drunter.

Alois: A Wasserfleck ? Unterm Diesel ? Jesas... (*Ab*)

Gisela: O wei. Wenn der Diesel hi is, dann hängt da Haussegen schiaf.

Kati: Keine Sorge. I hob nur a bissl Wasser drunter g'schütt. A kloans Spassal.

Gisela: Mei Kati, du bist scho a Wuide. Sowas konn ja a nach hinten los geh. Magst a a Tasse Kaffee ?

Kati: Naa. lieba ned. Euer Kaffee is eher außergewöhnlich. Wer hat denn do so umernander bräselst ? Schaugt ja schlimm aus.

Gisela: Da Alois. Ja mei: „Der Mann an sich schmutzt“. Wenn's nur des wär, dann wär's ma ja Wurscht.

Kati: Wurscht ? Wurscht is ganz was anderes. Wurscht des sind Leichenteile ermordeter Tiere in deren eigenen Darm gestopft.

Gisela: Häää ?

Kati: Ja, des is Wurscht. Des wos du maonst, is egal.

Gisela: Oiso guad, egal. Do, huif ma a bissl. Do konn ma a Reise g'winna.

Kati: Ui, a Kreuz-Worz-Rätselz. Des is nix für mi. I werfexel ja beim redn scho die Stuchbabn. (*Sucht im Rätsel*) Mehrzahl von Rettich ? Vielleicht Meerrettich ? Ah, Lebensende mit 3 Buchstaben ? Könnte Ehe sein ? Ham's bei Eich a g'sammelt, wegen dem neuen Kinderheim ?

Gisela: Ja, aber unsern Lukas wollt'n's ned haben. Der wäre schon zu alt.

Kati: Nächste Woch sammeln's für's Altenheim.

Gisela: Ui, muß i ma jetzt Gedanken macha ? I hoff, i bin no ned so weid.

Kati: Konnst eana ja an 10er gem. Vielleicht kummt's da ja selber bald zu Gute.

Gisela: Kati ! Hast du ned letzte Woch B'suach von deiner Familie g'habt ?

Kati: Ja, stimmt. Mein Cousin aus Ost-Berlin war do. Mit am speziellen Auftrag. Er hod uns wos mitbracht und mia Bayern solln's testen.

Gisela: So, des klingt ja aufregend. Und um wos geht's da ?

Kati: Aubi.

Gisela: Aubi ?

Kati: Aubi. Das erste alkoholfreie Bier der Welt. Bevor er's auf'n Markt bringa wui, hätt er gern an volksnahen Härtetest am bierliebenden Objekt im heimischen Habitat g'macht. Also hob i des Fassl an die Schankanlage vom Schützenheim g'hängt.

Gisela: A Bier ohne Alkohol? Sowas setzt sich doch ned durch. Des is ja wia a Fahrradl ohne Sattel.

Kati: Oder a Mo ohne Hintern.

Gisela: Und? Werd des Schützenheim jetzt boykottiert ?

Kati: War seitdem nimma dort. (*Betrachtet das Bild*) Um Gottes Willen wos is denn des ? Soll des böse Geister vertreiben ?

- Gisela: Da Lukas hod sei erstes „Werk“ g'schaffen. Bin amoi g'spannt, ob des no besser werd. Des Kunststudium muss ja irgendwas bracht ham.
- Kati: Davo hat er gar nix g'sagt. Des Buidl hätt' i a verheimlicht. Als Kunst-Maler werd er eher verhungern.
- Gisela: Verhungern, des war des Schlimmste für eam.
- Kati: Und mei Vada gibt uns nie an Segen für a Hochzeit. Der wui immer no, dass i an anständigen Handwerker mit geregeltm Einkommen ois Mo für mi suach.
- Gisela: Dem Bild nach zu urteilen kann so a Künstler-Ehe tatsächlich etwas extravagant wern.
- Kati: Eben, ned langweilig und fad, sondern spektakulär, wuid und obg'fahn. A riesen Abenteuer. Der Lukas und i, mia passen scho guad zam. Wo ist der eigentlich ? Traut er si nimma zu seim eignen Kunstwerk ? Trotz Frühstück ?
- Alois: *(Auftritt von draußen)* Verdammt, verdammt. I glab, der Diesel verliert Kühlwasser. Aber i find nix. De Schläuche san guat, da Kühler dicht. Die Pumpe schaugt a guad aus, Thermostat a ohne Riß. Vielleicht hob i eam gestern Abend doch überhitzt. Mei, mei, mei...
- Kati: Kummt sicher vom Rasen.
- Alois: (streng) Katiiii.
- Kati: Is ja scho guad. I glab, i lass den Lukas no schlaffa und kumm später nomoi vorbei. Dann is'a Abends besser drauf. *(geheimnisvoll zu sich)* I schau mal, ob i no a Mittäterin für mein gewagten Plan organisieren kann. *(Wieder laut)* Pfiads eich. *(Ab nach draußen)*

## 2. Szene

Gisela, Alois, Lukas

- Alois: Des war aber a kurzer Auftritt. Vielleicht war de a von dem Buidl verschreckt.
- Lukas: *(Auftritt aus den Gemächern. Gähnt und streckt sich)* Morgen. Is no a Frühstück do ? Wos gibt's denn ?
- Alois: Rehrücken mit Preiselbeeren auf Lachsboden.
- Lukas: Echt ?
- Alois: Schmarrn. I moan, bei Dir ist des a einfacher Kreislauf. Vom Schlaffa kriegst an Hunger, und vom Essen wersd miad.

Lukas: Des kann scho sei. I hab scho fast Bauchweh, weil der Magen leer is.

Alois: Leer ? Dann miassasd ja Kopfweh a hom. Wos kimmst'n so spät ? Es is scho boid 11 Uhr .

Lukas: I bin ja scho do.

Alois: Was hoast da scho ? Um elfe hoast des erst. I bin erst do.

Lukas: Ja, ja. Is ja scho Recht.

Gisela: Jetzt hast grad de Kati verpasst. Sie kummt später noch amoi vorbei.

Lukas: Oh, mei Sonnenschein war do. Hätt mi scho gern wecken lassen von ihr.

Gisela: *(fragend in die Runde)* Stoffbehang am Fenster, 7 Buchstaben ?

Lukas: Geh Mama, jetzt her hoid amoi mit der Rätselei auf. I kenn koan, der do schon amoi was g'wunna hätt.

Gisela: Irgendwann wird's scho klappen. Werst scho seng.

Lukas: Was is denn des ? A irischer Butta. Unsere Kia blatzn scho boid am deutschen Muichsee, aber mir fahr'n an Butta quer durch Europa. Wenn des koa Wahnsinn is. Mama, hast du den kafft ?

Gisela: Ja mei, i hab ja nur denkt.

Alois: Denkt ? Du Mama, auf'n Arm brauchst uns jetzt a ned nehma.

Gisela: Des dad mir eh sehr schwer fallen. Bei 80 kg und mehr.

Alois: Gisela, woast du, wo unsere neiartige Fusselrolle is?

Gisela: Ja, ja, i suach ja scho. *(Mit dem ersten Schwung Geschirr ab in die Gemächer)*

Alois: Was soll i jetzt mit der Antwort ofanga ? NEIN wär die richtige Antwort g'wesn.

Lukas: Jetzt versuachts aba a JA daraus zu macha.

Alois: Hoin kann i die Rolle damit ned, weil i woas ja ned wo's is. Suacha kann a ned, weil dann bin i ja nimma do, wenn die Gisela z'ruck kummt. Und einfach geh, weil's hoid net do is, geht a nimma.

Lukas: Du bis quasi auf Eis g'legt. Wo warst'n gestern Abend no so lang ? Bist ja recht spät Hoam kumma.

Alois: Ja, auf'm Kreisamt im Bruck is's recht spät worn. Aber wo i hoam g'fahn bin, da hab i mi wieda g'schickt. Vielleicht sogar a bissl z'vui.

Lukas: Ham's di etwa scho wida blitzt ? I woas net, wia oft hat di denn da Sepp jetza schon aus'm Schlamassl zogn ?

Alois: Ja so oft kann's ja ned g'wesen sei. Sonst warn mir ja koane Spezl mehr. Und solange der gern a Bier trinkt, sig i do koane Probleme.

### 3. Szene Alois, Sepp, Lukas, Gisela

Sepp klopft

Alois: Ja.

Sepp: *(Auftritt von draußen)* Grias eich. Stör i grad beim Frühstück ?

Alois: Servus Sepp. Gell, du mogst scho gern a Bier ?

Sepp: Aber doch net zum Frühstück am Sonntag um elfe. Die wuidn Zeiten san lang vorbei.

Alois: Und selbst do hamma immer nur oans drunga.

Sepp: Genau. Immer oans nach'm andern. Wia kummst jetz auf so wos ? I glab, i kumm woi doch ungünstig.

Lukas: Naa, naa. I glab, du kummst grad recht, Sepp.

Sepp: *(Heimlich zu Lukas, so dass Alois nichts mit bekommt)* Du Lukas, kann des sei, dass dei Kati a Cannabis-Pflanzerl auf mein Dienstwagen g'stellt hat ?

Lukas: Sicher ned. Mit so was hod de nix am Hut. De is mit mir scho genug bedient. Aber mysteriös ist des scho.

Sepp: Allerdings. *(wieder laut)* Alois, im Schützenheim vermessen's di. Warst länger nimma beim Schiaß'n. Da werd da Abstand zum Tell Wilhelm immer gressa.

Lukas: Au wei Baba, da werd's ja nix mit'm Schützenkönig. Wenn a da Sepp besser is wie du, dann is des ned guad.

Alois: Des is sogar sehr guad, wenn da Polizist besser schiaßt wia da Bürgamoasta. Des kann der a beruflich braucha.

Sepp: Hoffentlich brauch i nia a Waffe im Einsatz.

Lukas: Guad is's, wenn ma's trotzdem kann. Besser haben wie brauchen.

Sepp: *(Betrachtet den Frühstückstisch. Zu Alois)* Is des dei Frühstück ?

Alois: Ja.

Sepp: Na, dann trotzdem an Guad'n. *(Pause)* Am Freidog is no a interessante Meldung aus Bruck *(der Kreisstadt)* kumma. Die Klage gegen unsern Gemeindelastwagen ist fallen gelassen worden.

Alois: War des de Sach mit der ung'sicherten Ladung ? Der hod doch irgendwie Zeig verloren oder so.

Sepp: Genau, verlorene Ladung. Blöderweise ham unsere Jungs auf'm Laster die Straßenschuidl von da letzten Umleitung ned richtig festbunden und unterwegs verloren. I war no in a Anhörung zu der Sach. Dort hob i erklärt, dass der Laster als Streuwagen eigsetzt war. Der muss halt Ladung verlieren.

Lukas: Streuwagen ? Im Sommer ?

Alois: Sauba, des ist guad. Streuwagen. A Hund bist scho.

Sepp: Und wia schaugt's beim Mieterwechsel im Nachbarhaus aus ? Ist der Umzugslärm wieder z'end ? Host du di bei deiner neien Nachbarin scho vorgstellt ?

Alois: Naa, hab i no ned g'schafft. Wär aber moi nötig. Wundert mi, dass a seiber no ned do war.

Lukas: Wenn ma do jetz a Stückl mit'm Diesel hi fahrn kannt, war er vielleicht scho dordn g'wesen. Aber nüber laffa.... *(ab in die Gemächer)*

Sepp: De Dame war grad im Garten am Teich. *(Bückt sich mit Hintern Richtung Publikum)* Hod scheinbar de Fisch zählt oder so. I hab's ned richtig erkannt, aber i glab, i kenn's. Du vielleicht a. Aus unsara Schuizeit oder so.

Alois: Ach, auf sowos host du in da Schui aufbasst. Hättst moi liaba auf de Tafel geschaut.

Sepp: Konnst du di no an diese Nina erinnern ?

Alois: Kann scho sei. So a lange Dürre mit de bunten Hoar.

Sepp: De, de Dir moi a Kopfnuss gem hod. De eier Katz am Teppich festklebt hod.

Alois: Ja, i moan scho. De Kati hat unsa Katz a scho amoi am Teppich festklebt. War des ned de, de ihr Freindin mit ihre eigenen Haar am Stuhl festbunden hod ? Nina, Nina Hagen hat's g'hoaßn.

Sepp: Genau de. Ja, de is's..... ned.

Alois: Achso. An die kannt i mi no guad erinnern. Von dera hob i oft was abgeschriem. Sie hod leider a ned vui g'wusst.

Sepp: *(Sieht kurz das Bild, sagt nichts dazu)* I kimm oiso genau recht, sogt da Lukas. Ham's Di scho wieda blitzt mit deim Diesel.

Alois: Ja, kann scho sei. Gestern Abend no. Aber vielleicht war ja der hinter mir z'schnell. Oder der Film im Blitzgerät war aus. Oder des Buidl is unscharf, oder ma kann des Kennzeichnen ned lesen... oder sowas.

Sepp: Du Alois, bei aller Freundschaft, du soidst wirklich a bissl aufbassn. Allawei kon i do vei ned helfa.

Alois: Aba des moi muaßt ma helfn, nur noch des oane moi.

Sepp: Des sagt du jedes moi. Des hör i jetzt scho zum 7ten oder 8ten moi. Wie schnell warst denn ?

Alois: Ja 60 war's ned..... Ja... so 80, 90 warn's scho.

Sepp: 104 bist g'fahn. 104. Und des no an Pucher Berg nauf. Da ist 60 erlaubt. Wie kann ma denn so bläd sei. Des hätt i net dacht, dass des dei oider 200er Diesel überhaupt no geht. Da bist doch in Bruck scho 80 g'fahn, damit du bis zum Blitzer so schnell werd'n hast kenna. Da hast ja wieda a starkes Stück liefert. Wie wuist'n do wieda raus kemma ?

Alois: Kenn ma's net so wie's letzte moi macha ? Schau Sepp, du trinkst doch a amoi gern a Freibier.

Sepp: Naa Alois, mit a Rundn am Stammtisch kimmst da nimmer davo.

Alois: Du Sepp, als Bürgamosta hab i vei scho an Einfluss. Do kann's a mit der neien Amtsstubn boid was werd'n.

Sepp: Desmoi moan i, bist fällig. In Puch da blitzten de Brucker. De Strafmandate liegen in Bruck auf'm Kreisamt. Am Montag werd'n de in'd Zentrale g'fahn und dann kemma de bestimmt auf di zua. Da kann i koam was von am Filmriss im unsam Blitzgerät erzähl'n.

Alois: Geh, des konnst doch ned macha. Da miaß ma scho a Lösung find'n. Da muaß's doch an Weg gem. Was steht'n auf sowas ?

*(Stiller Auftritt von Gisela mit Fusselrolle und Lukas aus den Gemächern)*

Sepp: Mei Alois, da moan i is da Lappen weg. Wie gsogt, des Strafmandat liegt in Bruck auf'm Amt. Do kann i nix macha. Vielleicht schod's da a ned, wenn'st dei bläde Raserei moi auf'm Radl probierst.

Lukas: Des wird guad, da Bürgermosta ohne Führerschein. I sig'n scho, wira mit'm Radl zum Rathaus fahrt.

Sepp: Ausnahmsweise ohne überhöhte Geschwindigkeit.

Gisela: Oh mei Alois, da muss i am Sepp wirklich Recht gem. Vielleicht soidst doch amoi für des grad steh, was'd o'gricht host. Aber woaßt, was des Schlimmste is. Der moand ja jetz bestimmt, dass da Sepp eam dann olawei durch'd Gegend fahrt. *(Klebt Alois die Fusselrolle an die Kleidung. Mit Geschirr ab in Gemächer)*

Sepp: Alois. Vergiss es. Kaff da a Radl.

Alois: Sepp, was mach i denn jetz. De lacha mi doch olle aus. I kann mi ja nirgends mehr blicka lass'n.

Lukas: Genau, weil'st ja nimma hi kimmst.

Alois: Lukas, du wollt'st jetz ned wieder in's Bett geh ?

Lukas: Naa, weil zum schlaffa bin i im Moment vui z'miad.

Alois: Jetza Sepp, jetz mach ma moi Nägel mit Kepf. Wia geh ma denn do vor ?

Sepp: Naa Alois, do is nix zu macha. Selbst bei am 200 Liter Hirschn, nix zu macha. Do muaßt jetzt selber durch. *(Will ab)*

#### *Auftritt Gisela aus Gemächer*

Alois: Aber Sepp.

Sepp: Naa hab i g'sagt. *(ab nach draußen)*

Alois: Zefix, der kann bestimmt. Der wui doch bloß ned. Gisela, kenna mir ned sag'n, dass du g'fahn bist.

Gisela: Aber i hab' doch gar koan Führerschein.

Alois: Eben. Dir kann den ja a kona nehma.

Gisela: Jetz spinnst aber völlig, oder. Naa Alois, des bod'st selber aus.

Alois: Aber vielleicht wui ja da Sepp g'fahn sei. *(im Abgehen)* SEPP.

#### 4. Szene Gisela, Lukas, Brigitte

Lukas: Also des hab i garnet g'wußt, dass an Vada scho so oft dawischt ham. Und i hab g'moant, der fahrt so schnell wia er arbat. Jetz woas i, warum der an Bürgermoasta macht. Damit er von am drohenden Unheil früher erfahrt und einwirken kann.

Gisela: Naa Lukas, des is jetz ungerecht. Ois Bürgermoasta is a hoid oft recht sauer, wenn er vom Kreisamt kummt. Da wern's as eam oft sauba kocha und in Rasche bringa. Kennst'n doch, an Vada.  
*(macht an ihrem Rätsel weiter)*

Lukas: Hängst du immer no über deim Rätsel ?

Gisela: Ja. Geh Lukas, i kumm da nimmer weida. Magst du da ned amoi schaugn ? Vielleicht woast du ja mehra wia i.  
*(Gibt im die Zeitung rüber)*

Lukas: Naa Mama, i mog jetz ned. *(Gibt ihr die Zeitung zurück, während Gisela den Stift rübergibt. Gibt dann den Stift zurück, während Gisela wieder die Zeitung rüber gibt... und so weiter)*

Gisela: Oiso, dann gib's wieder her.

Lukas: Ja Mama, i pack's dann jetz und schau, ob i de Kati no dawisch. Hab ja jetza a paar nette Neuigkeiten zum erzählen. Von wegen Bürgermeister ohne Führerschein und so. *(will ab)*

Gisela: Bitte Lukas, häng doch des net glei an die große Glocke.

Lukas: Des kann i da leider ned versprechen. *(ab nach draußen)*

Gisela: Na ja, früher oder später werd's ja wohl nimmer zu verheimlichen sei.

#### *Auftritt Brigitte von draußen*

Brigitte: An schena guad'n Morgen midanand. Eure Lieblings-Gemeindesekretärin is do.

Gisela: Brigitte, heid is Sonntag. Heid bist de Lieblings-Kaffee-Tante. Bist du heit ned bei der Selbsthilfegruppe der unterdrückten Gemeinde-Mitarbeiter ?

Brigitte: De andern Mitglieder waren der Meinung, i hätt mi zu sehr emanzipiert. I sollt doch lieber nimmer kommen. Dabei hob i immer so schee mit g'macht.

Gisela und Brigitte: Des is gemein.

Gisela: Dann hat de Grupp'n ja guad g'hoiffa. I hoi no a Tasserl. *(Will ab in Gemächer, eine Tasse holen)*

Brigitte: Gisela, wart. So vui Zeit hob i ned. Weil mir grad aloa san. I hob do no was Wichtiges. I moan, de Kati wui grad an Blädsinn macha. Vielleicht is des sogar wos Schlimmeres.

Gisela: Des is nix außergewöhnliches bei da Kati. De macht gern a Spassal.

- Brigitte: Der Spaß kannt aber sauber schiaf geh. Sie hod die Idee, a Aufgebot ins Standesamt bestellen. Getarnt als „Ehrenbürgerversammlung“.
- Gisela: Lass mi raten: Ihre Eltern und mia san alle Ehrenbürger ?
- Brigitte: Genau. Eigentlich is's dann a Trauung und sie hofft, dass ihr Vada si dann ned traut, NA zum song. Sie nennt's an gewagten Plan.
- Gisela: Auwei. Des werd koa Spass. Des werd a Desaster. Egal wia da Kati ihr Vada reagiert. Des hoaßt, der Alois is do mit eig'weiht in de Sach?
- Brigitte: Da Alois auf alle Fälle. Wer sunst no Bescheid woäß, des woäß i a ned. I wollt's eich nur g'sagt ham. Ausreden wollt i's ihr, aber sie bleibt dabei.
- Gisela: Da werd uns was eifoin miassen. Moi schau'n. Übrigens, am Montag is im Kaufladen da Kaffee im Angebot.
- Brigitte: Gefährlich. Dann is de Muich und da Zucker dazua überteuert. Pfiad di Gisela. *(Ab nach draußen)*
- Gisela: De Kati. Do miaß ma Obacht geb'n. Aber jetzt mach i mi wieder über mei Rätsel her. Das des immer glei so schwer sei muaß. De woin wahrscheinlich nur Intelligente in ihrem Hotel. Vielleicht ham de do an Schachklub oder so. *(Pause)*  
HERBSTSTURM, HERBSTSTURM. Des is de Lösung. Da bring i jetzt aber a Karten hi. *(Liest nochmal nach)* Morgen is scho de Verlosung. *(beschreibt mehrere Postkarten)* Ja, da schreib i glei mehrere Karten. Oane auf mein Nama. Gisela Brunner, Herbststurm. Ja und dann da Bua, Lukas Brunner, Herbststurm. Und da Alois a. Herbststurm. Desmoi g'winn i, des hab i im Gfui. So, und de bring i jetzt glei zum Verlag. Sonst wird's zu knapp. Gewinn, ich komme. *(ab nach draußen)*

## 5. Szene

### Alois, Lukas, Kati

- Alois: *(Auftritt von draußen)* Mei der Sepp, der macht mi no wahnsinnig mit seiner Sturheit. Aber so wia's ausschaugt, kann er wirklich nix macha. Wenn'a si scho net a moi an möglichen Schützenkönig zoin lass'n wui. Da gibt's nur oans, des Strafmandat muaß verschwinden, egal wia. *(sucht einen großen Schraubendreher, trifft Kati und Lukas im erregten Abgang nach draußen)*
- Lukas: Hoi, bist so wuadig wega'm Diesel ?
- Alois: Ähh... I suach am Diesel des Leck vom Kühlwasser. *(ab)*
- Kati: Uii, da werd'a länger sucha.
- Lukas: Hää..?

Kati: Ach nix. Wolltest du mit dem Buidl a Grenzerfahrung macha ? Host mia deswegen nix davon gsagt ?

Lukas: Mei erstes Buidl. I wollt's mit am Paukenschlag präsentieren.

Kati: Du moanst zerstören ? Also mit am Paukenschlag beseitigen ?

Lukas: Sigst du des ned ? De Vermischung verschiedener Stilrichtungen ? Eine Komposition aus Epochen und oide Meister in einem Werk. Natürlich g'spickt mit meine Interpretationen.

Kati: Naa. I sig ganz was anders. I sig unsere Hochzeitspläne davo schwimma. Irgendwie miasn mia unsane Eltern zoag'n, dass mia auf eigene Fiaß steh kenna.

Lukas: Du moanst, i sollt lieba Türstöck streicha statt Buidl moin ?

Kati: Wenn's ned wia des Buidl ausschaut und für unseren Lebensunterhalt reicht. Lukas, mach doch amoi a so (*hebt den rechten Arm und senkt ihn wieder. Ein paar mal. Lukas macht mit*) Schau, für Maler beim Schegg reicht's scho. Hey Schnucki, i moan's doch nur guad. I wünsch ma a lange, scheene Zukunft mit dir. Wobei, wilde Ehe klingt scho eher nach uns.

Lukas: Wild und ungezähmt. Kati, du bist die liabste Kritikerin. I mog Di.

Kati: I mog mi a. (*Hebt den Pulli und deutet auf den Bauch*) Da, fühl moi, ob'st was spürst.

Lukas: Ui, is scho so weit ? Kann i unser Cinderella schon spüren ?

Kati: Naa, nix schwanger. Des san die Schmetterlinge im Bauch.

Lukas: Kumm, lass uns Pläne schmieden. (*beide ab in die Gemächer*)

*Auftritt Alois von draussen. Vergewissert sich, dass niemand da ist. Geht mit Schraubenzieher direkt in die Gemächer ab.)*

## 6. Szene

Gisela

*Gisela: (Auftritt von draußen, vergewissert sich, dass keiner da ist.) Koana do. (Kommt mit einer Cannabis-Pflanze im Topf herein. Ggf. Dialog mit dem Publikum) Mei Voda hod an Marihuana-Baam. Und i hob a paar Ableger zogn. Heid werd geerntet. Desmoi probier ma moi Keks zu bacha. Des Rezept aus'm Bachkurier muss ma hoid a bissl opassen. Dafür miaß ma erst amoi a paar Blüten sammeln und a Cannabis-Butter macha. (Zupft ein paar Blüten von der Pflanze und legt sie auf den Tisch) Neilich beim Raucha is de neie Nachbarin sehr aufmerksam g'wordn. Da miaß ma besser aufbassen. Oder de wui mit raucha ? Wer woaß ?*

I bin wirklich a moi gspannt, wie da Alois de Zeit ohne Diesel verkraftet. Des kann a neue Grenzerfahrung wern. Hmm. **Erfahrung** ohne Führerschein ? Is des ned scho wieda an Strafzettel wert ? Schau ma moi wie's weida geht. *(Mit Pflanze nach draußen ab)*

7. Szene  
Alois

*Um einen Zeitsprung zu erwirken, wird das Licht auf der Bühne gedimmt. Eulen und Wind sind zu hören.*

Alois: *(Auftritt aus den Gemächern mit Schraubenzieher, sucht Schnaps und Streichhölzer) Der Strafzettel muaß weg. Egal wie. (ab nach draußen)*

ENDE 1. AKT

**Und wie geht's weiter ?**

**Nimm Kontakt mit uns auf.**

**[www.The-Ater.de](http://www.The-Ater.de)**